



Die trutzige Wasserburg in Bibra lenkt die Blicke auf sich

Bauerbach

Nicht nur für Schiller-Liebhaber ist das 250-Einwohner-Dorf interessant. Hierher zog sich *Friedrich Schiller* nach seiner Flucht aus Stuttgart zurück. Von 1782 bis 1783 lebte der Dichter im Wohnhaus des Ritterguts Bauerbach, hier entwarf er sein Drama „Don Carlos“ und vollendete „Louise Millerin“ („Kabale und Liebe“). In dem kürzlich umfassend renovierten Fachwerkhaus sieht man die mit historischem Mobiliar ausgestattete Wohnung Schillers. An *Henriette von Wolzogen*, die ihm Asyl gewährte, erinnern die beiden „Wolzogen-Zimmer“, die im Stil des Biedermeier ausgestaltet sind. Die Ausstellung „Schillers Flucht aus Stuttgart und Aufenthalt in Bauerbach“ macht mit den historischen Hintergründen bekannt. Der Dramatiker hat offenbar die Bauerbacher mit seiner Leidenschaft fürs Theater angesteckt. Im **Na-**

turtheater Bauerbach, etwa 1 km außerhalb des Dorfs, stellen von Mai bis Juli Bauerbacher Bürger seit 1955 gemeinsam mit Theaterprofis einen Theatersommer auf die Bühne, der sich sehen lassen kann. Alte Bäume bilden die Kulisse für Klassiker, Schwänke und Kindertheater. Das Ensemble erhielt den „Thüringer Kulturpreis“ und gastierte schon zweimal in Japan.

■ **Schiller-Museum:** März–Okt. Di–So 13–17 Uhr. Eintritt 4 €. Friedrich-Schiller-Str. 1, ☎ 03643-545400, www.klassik-stiftung.de.

Naturtheater „Friedrich Schiller“ Bauerbach: Spielplan und Infos unter www.naturtheater-bauerbach.de.

Essen & Trinken Gasthaus Zum braunen Roß, historisches Schillergasthaus in Bauerbach. In der gemütlichen Gaststube gibt es feine Thüringer Speisen wie Roulade, Wildbraten oder Ochsenbäckchen – natürlich mit Klößen, die rund um Meiningen traditionell „Hütes“ heißen. Mi/Do 12–18, Fr 12–14 und 17.30–21, Sa 12–21, So 11.30–15 Uhr. Friedrich-Schiller-Str. 17, ☎ 036945-519400, www.zum-braunen-ross-bauerbach.de.



Meiningens Herzöge schufen Schloss Elisabethenburg

Meiningen

Als Theaterstadt hat Meiningen in Europa einen guten Namen. Illustre Künstler wie Schiller, Goethe, Wagner und Reger lebten und arbeiteten hier, und der Kulturmittelpunkt Südthüringens zieht bis heute die Musenpilger in Scharen an. Großzügige Parkanlagen und ein glanzvolles Schloss sorgen für den edlen Rahmen.

Zwischen kleineren Hügeln eingebettet, breitet sich die 25.000-Einwohner-Stadt idyllisch im Werratal aus. Die A 71 (Schweinfurt–Suhl) sorgt für gute Verkehrsanbindung des Mittelzentrums, das rund 10.000 Arbeitsplätze vor allem im Dienstleistungsgewerbe, aber auch in der Produktion bietet. In dem *Meininger Dampfloswerk* unterhält die Deutsche Bahn seit über 100 Jahren das letzte größere Instandsetzungswerk Westeuropas für Dampflokomotiven. Um die bewegte Geschichte der Eisenbahn spannend zu vermitteln, wird derzeit die neue *Dampflo-Erlebniswelt* aufgebaut (Eröffnung voraussichtlich Ende 2023). Mit Volldampf in die Zukunft sind Hochtechnologieunternehmen aus den Bereichen Elektronik, Mikroelektronik und Optoelektronik

unterwegs. Auch die Kulturbranche ist bis heute ein tragendes Standbein der Wirtschaft. Mit über 340 Mitarbeitern vor und hinter den Kulissen ist das Staatstheater Meiningen einer der großen Arbeitgeber in der Region.

Und Meiningen bietet faszinierende Natur-Erlebnisse – über und unter der Erde. Nahe der Innenstadt befindet sich der Einstieg in die *Goetz-Höhle*. In Europas größter begehrter Kluft- und Spaltenhöhle mit bis zu 50 Meter tiefen Spalten haben Fledermäuse ihren Lebensraum.

Stadtgeschichte

Der Name Meiningen geht auf germanische Stämme zurück, die hier wohl ab dem 5. Jh. lebten. Mit der Ausbrei-

tung des Fränkischen Reichs und dem Bau von Handelsstraßen und Flussübergängen im 8. Jh. wurde auch an der Furt an der Werra (heute südliches Ende der Altstadt) eine Siedlung der Franken begründet. Im Jahr 982 wird Meiningen in einer Urkunde Kaiser Ottos II. erwähnt. 1008 wird das Königsgut Meiningen dem Bistum Würzburg angeschlossen. Im 13. Jh. wurden starke Befestigungsanlagen mit Wassergräben und einer Landwehr gebaut. Mitte des 14. Jh. verlieh Kaiser Ludwig IV. Meiningen die Stadtrechte. Bis zum 16. Jh. hatte Würzburg die Oberhoheit über die Stadt, die sich danach in hennebergischem Besitz befand. Nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs wurde Meiningen wettinisch, gehörte zunächst zu Sachsen-Altenburg, seit 1672 zu Sachsen-Gotha. Mit der Aufteilung des Erbes von Herzog Ernst dem Frommen an seine sieben Söhne entstand 1680 das Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Herzog Bernhard I. baute das *Schloss Elisabethenburg* und gründete die Hofkapelle, die bis heute unter diesem Namen existiert. Das barocke Erscheinungsbild der Residenzstadt wurde 1782 mit der Anlage des englischen Gartens unter Herzog Georg I. vollendet. Sein Sohn Herzog Bernhard II. eröffnet 1831 das erste *Meininger Theater*. Mit der Gründung mehrerer Großbanken im 19. und 20. Jh. rückte Meiningen zu einem der bedeutendsten Finanzstandorte Deutschlands auf. Große Teile des mittelalterlichen Meiningen fielen in der zweiten Hälfte des 15. Jh. Bränden zum Opfer. Ein weiterer verheerender Brand suchte die Stadt 1874 heim und vernichtete nahezu ein Drittel der Bausubstanz. Meiningen wurde im klassizistischen Stil wiederaufgebaut, der bis heute das Stadtbild prägt.

Stadt und Theater

Das berühmteste Bauwerk der Stadt, ein klassizistischer Bau mit einem von sechs korinthischen Säulen getragenen

Portal, zieht die Blicke auf sich. „Dem Volke zur Freude und Erhebung“ – dieser Wahlspruch Herzog Georgs II. (1826–1914) über dem Portal des Meininger Theaters sagt viel aus über die Haltung des als „Theaterherzog“ in die Geschichte eingegangenen Regenten. Als Politiker vertrat er eine liberale, parlamentarische und englandfreundliche Monarchie, was 1889 zum Bruch mit Kaiser Wilhelm II. führte.

Georgs Liebe galt der Kunst, vor allem dem Theater. Das Herzogliche Hoftheater wurde anfangs von verschiedenen Theatergesellschaften bespielt. Als neuer Herzog übernahm Georg II. ab 1866 auch die Leitung des Theaters. Er gründete ein festes Schauspielensemble und formte als Regisseur und Bühnenbildner daraus ein Team, das als „Die Meininger“ europaweit mit aufsehenerregenden Gastspielen bekannt wurde. Im Mittelpunkt seiner „Meininger Prinzipien“ steht das Werk des Dramatikers, dem die Darstellung dienen soll.

Ziel der Theaterkunst ist die Entwicklung eines Wertebewusstseins bei den Zuschauern. Der Regisseur vereint die philosophischen, dramaturgischen und schauspielerischen Elemente durch seine Arbeit zu einem Gesamtkunstwerk. Das Ensemble ist der Star, nicht der einzelne Schauspieler, die Finanzierung des Theaters ist Pflicht der Gesellschaft. Mit diesen modernen Strukturen revolutionierte Georg II. die Theaterwelt. Für Begeisterungstürme beim Publikum sorgten die historisch detailgetreuen Bühnenbilder, mit denen vor allem der Coburger Theatermaler Max Brückner berühmt wurde, die historisierenden Kostüme, die Spezialeffekte von der Beleuchtung bis zu Gerüchen und vor allem die Choreographie der Massenszenen. Die Kritik jedoch störte sich an der vermeintlichen Ausstattungswut. Unterstützung fand Georg II. in dem Shakespeare-Übersetzer *Friedrich von Bodenstedt*, dem Schauspieler und Regisseur *Ludwig*

Chronegk, vor allem aber in der Schauspielerin *Ellen Franz*, die er liebte, adelte und als Freifrau von Heldburg schließlich heiratete.

Der kunstbeflissene Herzog sorgte auch dafür, dass die seit 1690 bestehende Meininger Hofkapelle zu einem bedeutenden Orchester wurde. Bei der ersten Aufführung des „Ring des Nibelungen“ 1876 in Bayreuth bildete die Meininger Hofkapelle den Stamm des Festspielorchesters, und auch später holte Richard Wagner die Musiker gerne nach Bayreuth. Von 1880 bis 1885 war der Pianist und Dirigent *Hans von Bülow* Hofmusikintendant in Meiningen. Er orientierte sich an den künstlerischen Prinzipien des Schauspiels und gab der Interpretation des Gehalts eines Werks den Vorrang vor der Virtuosität der Interpreten. Der Erfolg der Hofkapelle auf Tourneen machte das Orchester weithin bekannt. Die Komponisten Johannes Brahms, Richard Strauss und Max Reger kamen nach Meiningen, um mit der Hofkapelle zu arbeiten.

Staatstheater Meiningen: Rund 150.000 Menschen besuchen alljährlich die

Aufführungen von Oper, Operette, Musical, Ballett, Konzert sowie Schauspiel und Puppentheater, die das Staatstheater veranstaltet. Der ursprüngliche Bau des Herzoglichen Hoftheaters, der 1831 mit Aubers „Fra Diavolo“ eröffnet wurde, brannte 1908 ab. Bereits im Dezember 1909 hob sich der Vorhang erstmals im neuen Haus. An den Wandflächen rechts und links neben dem Portikus sind Reliefs mit den Musen Thalia und Melpomene zu sehen. Innen empfängt den Besucher eine Ausstattung in reinem Neo-Empire-Stil.

Goldene Ornamente zieren die Balkonbrüstungen im Zuschauerraum, der 730 Plätze bietet. Die kuppelartige Decke trägt zarte Stuck- und Blütendekorationen. Im Bühnenhaus haben computergesteuerte Technik mit Dreh- und Hubbühnen und neuem Schnürboden Einzug gehalten, deren Funktion man sich bei einer Theaterführung erläutern lassen kann. Zwischen 1988 und 1995 wurden zwei Neubauten für moderne Proebühnen und Werkstätten angebaut. Im angrenzenden Gebäude an der Bernhardstraße mit einer ebenfalls

Das Meininger Theater ist seit jeher ein Ort lebendiger Theaterkunst



klassizistischen Fassade ist eine weitere Spielstätte zu finden: die *Neuen Kammerspiele*. In dem 1833 als jüdisches Kaufhaus errichteten Haus präsentiert zudem die *Städtische Galerie „ada“* zeitgenössische Kunst und regionale Künstler.

■ **Theaterkasse:** Mo 8–16, Di–Fr 8–18, Sa 10–12 Uhr. Bernhardstr. 3, ☎ 03693-451222 und 451137. Führungen (5 €/Pers.) nach Anmeldung unter ☎ 0172-7926723 (nicht während der Sommerpause). Parkplätze: Volkshaus und Lindenallee. www.staatstheater-meiningen.de.

Theatermuseum Zauberwelt der Kulisse:

Die berühmten historischen Bühnenbilder der „Meiningener“ erwachen heute im Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“ zu neuem Leben. In der 1797 erbauten ehemaligen Reithalle der Herzöge gegenüber dem Residenzschloss Elisabethenburg werden 275 Bühnendekorationen (Prospekte, Panoramawände, Setz- und Hängestücke) sowie 420 originale Kostüme, Figurinen und tausende Dokumente aufbewahrt. In jährlichem Wechsel wird jeweils ein komplettes Bühnenbild aus einer der legendären Inszenierungen von Schiller, Shakespeare oder Kleist vorgestellt. Die rund einstündigen Präsentationen mit moderner Licht-, Audio- und Vorführungstechnik machen die einstige Bühnenwirkung erlebbar. Für die Erhaltung dieser Schätze setzten sich berühmte Schauspieler wie Klaus-Maria Brandauer, Armin Müller-Stahl und Iris Berben ein, deren Namen wie in einem „Walk of Fame“ vor dem Theatermuseum verewigt sind.

■ **Bühnenbildpräsentationen:** April–Sept. Di–So 10, 12, 14, 16, Okt.–März Di–So 12, 14, 16 Uhr, 5 €, Kombikarte 9 € (plus Schloss und Literaturmuseum). Geschlossen 20. Jan. bis 20. März. Schlossplatz 2, ☎ 03693-471290, www.meiningermuseen.de.

Stadtrundgang

Altstadt: Meiningen ist eine grüne Stadt. Gleich hinter dem Theater lädt der 1782 angelegte *Englische Garten*

mit Teich, künstlichen Ruinen und Denkmälern für Reger, Brahms, Beethoven und Jean Paul zu Spaziergängen ein. Herrlich flanieren lässt es sich auch im *Park von Schloss Elisabethenburg*. Die Altstadt erreicht man vom Theater aus über die Bernhardstraße entlang klassizistischer Palais und Bankengebäude und vorbei am Gänsemännchenbrunnen. In den Gassen lassen sich zahlreiche historische Fachwerkhäuser entdecken, z. B. das *Henneberger Haus* (Georgstr. 2), das *Büchnersche Haus* (Georgstr. 20), die *Alte Posthalterei* (Ernestinerstr. 14) oder das *Hartungsche Haus* (Wintergasse 8). Das *Steinerne Haus* (Anton-Ulrich-Str. 43) stammt aus der Renaissance, seine reich geschmückte Fassade zieren steinerne Karyatiden und Hermen. Viele Häuser wurden beim großen Stadtbrand ein Raub der Flammen. Das *Schlundhaus* (Schlundgasse 4) wurde 1906 nachgebaut, sein dreigeschossiger Erker ist dem des ehemaligen Merkelshausen nachempfunden.

Stadtkirche St. Marien: Am Marktplatz erinnert der Heinrichsbrunnen (1872) an Kaiser Heinrich II., der den Bau der Stadtkirche „Unserer lieben Frauen“ im Jahr 1003 als vorromanische Basilika veranlasst haben soll. Die beiden den Platz dominierenden 50 m hohen Türme der Kirche wurden nach 1100 erbaut. Im 15. Jh. sollte die Kirche im Stil französischer Kathedralen vergrößert werden, wurde aber nie vollendet. Das heutige neugotische Aussehen erhielt die dreischiffige Hallenkirche von 1884 bis 1889 durch Architekt Otto Hoppe. Die Dächer der Kirche sind mit Ornamenten aus bunt glasierten Ziegeln versehen. Zur Innenausstattung gehört eine steinerne Madonna aus dem 14. Jh. und das Altarkreuz mit dem lebensgroßen Kruzifix aus der Werkstatt von *Veit Stoß*. An der Orgel (1889) spielten u. a. Johannes Brahms und Max Reger. Im Sommerhalbjahr werden die Besucher, die in die *Turmstube des Nordturms*

aufsteigen, jeden Mittwochnachmittag von den „Türmerfrauen“ mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Von dort oben kann man die Meininger Altstadt wunderbar überblicken.

■ Mai–Okt. Di–Fr 10–17, Sa 10–14, So ab 11.30 Uhr. Turmbesteigung Mi 14–18 Uhr.

Museen

Schloss Elisabethenburg: Das Residenzschloss der Herzöge von Meiningen wurde von 1682–92 als barocke Dreiflügelanlage an der Stelle des einstigen fränkischen Königsguts und einer Wasserburg der Bischöfe von Würzburg errichtet. Das Schloss verdankt seinen Namen Herzogin Elisabeth Eleonore, der Gemahlin Herzog Bernhards I. Der Rundgang durch die rund 50 Ausstellungsräume ist eine Zeitreise durch Barock, Klassizismus und Historismus. In den fürstlichen Repräsentations- und Wohnräumen spiegelt sich der Geschmack des jeweiligen Regenten wider. Stuckaturen an Wänden und Decken, textile Wandbespannungen, prunkvolle Kachelöfen sowie museale Schaustücke und Möbel erzählen von der Ausstattungskunst und der fürstlichen Sammelleidenschaft.

In den **Kunstsammlungen** sind Werke des 16. bis 20. Jh. angehäuft von weltberühmten Künstlern wie Riemen-schneider, Tischbein, Lenbach, Dürer, Callot oder auch Barlach. Im *Nordflügel*, dem „Bibrabau“, ist ein Rest der alten Burganlage zu finden. In diesem ältesten Teil des Schlosses befinden sich das Thüringische Staatsarchiv, das Kreis- und Stadtarchiv sowie die Max-Reger-Musikschule. Der Haupteingang befindet sich stadtseitig im bogenförmigen Südflügel. Der Schlosshof ist mit einer Grünfläche um den zentralen Springbrunnen gestaltet. Die ehemalige *Schlosskirche* im Südflügel dient heute als Konzertsaal. Darüber befindet sich der Riesensaal mit Stuckaturen von 1705. Im neoklassizistischen Stil wurde 1907 der prächtige *Marmorsaal* gestaltet.

Einen Einblick in das Leben des Theaterherzogs bieten die *Wohnräume* von Georg II., der hier mit seiner dritten Frau, Helene Freifrau von Heldburg, lebte.

Das **Musikmuseum** widmet sich der Musikgeschichte Meiningens. Hier ist das Arbeitszimmer von *Max Reger* zu sehen. Im Max-Reger-Archiv werden tausende Briefe, sein gesamter Notennachlass und ein Teil seiner Privatbibliothek aufbewahrt.

An das Schloss schließt sich der großzügige **Schlosspark** an, der von der Werra und den beiden Bleichgräben begrenzt wird. Ruhebänke, Skulpturen und ein Spielplatz laden zum Verweilen ein.

■ April–Sept. Di–So 10–18 Uhr, Okt.–März Di–So 11–17 Uhr. Eintritt inkl. Literaturmuseum 6 €, Kombikarte inkl. Theatermuseum 9 €, Audioguide 3 €. Führung durch die Ausstellung April–Okt. Mo 14 Uhr. Schlossplatz 1, ☎ 03693-881030, www.meiningermuseen.de.

Baumbachhaus: Das Literaturmuseum Baumbachhaus zeigt persönliche Gegenstände und bibliophile Kostbarkeiten des einstigen Hausherrn Rudolf Baumbach, von dem uns u. a. der Text des Liedes „Hoch auf dem gelben Wagen“ bekannt ist. Auch über das Wirken von Jean Paul, Friedrich Schillers Aufenthalte im Meininger Land und weitere Schriftsteller, die im 18. und 19. Jh. in Meiningen lebten, wird informiert. Möbel und Inventar vom Klassizismus bis zur Gründerzeit illustrieren das bürgerliche Wohnumfeld. Ein Biedermeierzimmer ist dem Märchensammler Ludwig Bechstein gewidmet.

■ April–Sept. Di–Fr 10–13 & 14–18 Uhr, Okt.–März Di–Fr 11–13 und 14–17 Uhr. Eintritt inkl. Schloss 6 €, Kombikarte 7 €. Burggasse 22, ☎ 03693-502848, www.meiningermuseen.de.

Dampfloswerk: Das 1914 gegründete Meininger Dampfloswerk ist ein Mekka für Eisenbahnfans. Die Deutsche Bahn betreibt hier das letzte größere Instandsetzungswerk für Dampflokomotiven in Westeuropa. Im Werk können die Besucher die Lokhalle mit den

Frau Holles Geheimnis: die Meininger „Hütes“

In und um Meiningen haben die Thüringer Klöße einen besonderen Namen – sie heißen hier „Hütes“. Nach einer Legende soll Frau Holle den Meiningern die Kartoffel und das Rezept für Klöße geschenkt haben – als Wiedergutmachung dafür, dass sie mit ihrem Frost den Weinbergen an der Werra den Garaus gemacht hatte. Das Rezept wird jedenfalls seit Jahrhunderten bewahrt. Beim alljährlichen *Hütesfest* zelebriert die Meininger „Hütesholle“ das Hütesritual und übergibt dem Bürgermeister die Zubereitungsanleitung mit den feierlichen Worten: *Du Sohn uralten Stadtgeblütes. Hier hast Du das Receptum. Hüt es!*

gerade zu bearbeitenden Lokomotiven und Waggonen, das Anheizhaus und die Kesselschmiede besichtigen. Weil auch alte Lokomotiven alle paar Jahre technisch überprüft werden müssen, waren nahezu alle in Deutschland fahrenden Dampfloks schon einmal in Meiningen. Auch Restaurierungen und Nachbauten werden hier realisiert.

■ **Werksführungen:** Jan.–März und Nov.–Dez. jeden 1. und 3. Samstag im Monat, April–Okt. jeden Samstag, jeweils 10 Uhr am Haupteingang, 6 €. Am Flutgraben 2, ☎ 03693-851602, www.dampflokwerk.de.

Praktische Infos → Karte S. 39

Information Touristinformation: Mo–Fr 10–18, Sa 10–15 Uhr. Ernestinerstr. 2, 98617 Meiningen, ☎ 03693-44650, www.meiningen.de.

Anfahrt/Verbindungen Bahn, die Südthüringen-Bahn fährt regelmäßig nach Eisenach, Suhl, Erfurt, Sonneberg, Neuhaus am Rennweg. ☎ 03693-50860, www.sued-thueringen-bahn.de.

Bus, mit Regionalbussen erreicht man regelmäßig Schmalkalden, Bad Salzungen, Suhl, Kalltenordheim, Römhild und andere Orte der Region. Neun Stadtlinien verkehren innerhalb Meiningens. ☎ 03693-84540, www.mbb-mgn.de.

Baden Im Freizeit- und Erholungszentrum Rohrer Stirn befindet sich das **Hallenbad** mit 25-m-Becken, Mehrzweckbecken, 40-m-Rutsche und Sauna (Mo–Fr 11–22, Di und Do 6–8.30, Sa/So 10–20 Uhr).

Freibad, im Grünen gelegenes Bad mit schöner Aussicht, 50-m-Becken, Beachvolleyball, Basketball, Tischtennis, FKK-Bereich und Kiosk. Mai–

Sept. tägl. 10–20 Uhr. Rohrer Stirn, ☎ 03693-484400, www.stadtwerke-meiningen.de.

Parken Gebührenfrei am Parkplatz Volkshausplatz (nördlich der Innenstadt, ideal für Theaterbesucher), auf der Großmutterwiese, an der Lindenallee. **Kostenpflichtig** im Zentrum Ost, Zentrum West, Tiefgarage Am Mittleren Rasen.

Einkaufen Tea Time & Teestube ☒, hübsches kleines Geschäft mit feinen Tees zum Mitnehmen und gleich Trinken. Mo 13–18, Di–Fr 10–18 Uhr. Ernestinerstr. 17, ☎ 03693-478422, www.teeladen-meiningen.de.

VIBA ☒, Filiale der Schmalkaldener Nougatfabrik mit breiter Palette an Süßwaren. Mo–Fr 9.30–16.30, Sa 9.30–13 Uhr. Markt 1D, ☎ 03693-5013557, www.viba-sweets.de.

🌿 **Bioladen Saskia Pfeffer** ☒, große Auswahl an Bio-Lebensmitteln, Brot, Wein, Naturkosmetik, leckere Tagesgerichte. Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–13.30 Uhr, Eduard-Fritze-Str. 7a, ☎ 03693-8856543, www.bioladen-meiningen.de.

Fahrrad Direkt durch Meiningen führt der **Werratal-Radweg** (306 km) www.werratal.de. Der **Meiningen-Haßfurt-Radweg** (98 km) führt von Meiningen durch hügeliges Land über Bad Königshofen nach Haßfurt. In Walldorf kann man in den **Rhön-Rennsteig-Radweg** (80 km) einsteigen, der von Fladungen nach Oberhof führt. www.meiningen.de.

Fahrradreparatur Fahrrad Service Vietsch, Postgasse/Georgstr. 20, ☎ 03693-41058, www.fahrrad-vietsch.de.

Höhlen Goetz-Höhle: Die 500 m tiefe Höhle am Meininger Dietrichsberg mit ihren bis zu 50 m hohen Spalten wurde 1915 von Reinhold Goetz entdeckt. Bei der 40-minütigen Führung in die „Erlebnis-Unterwelt“ erfährt man

Spannendes über die Geschichte der Höhle und ihre Bewohner – die Fledermäuse. April–Okt. Do/Fr 16-18, Sa/So 11.30-18 Uhr, 8 €, www.goetzhoehle.com.

Märchenhöhle Walldorf: 30 Märchenbilder der Gebrüder Grimm und von Ludwig Bechstein sind in dem Schaubergwerk bei Meiningen zu sehen. 2500 Säulen tragen das unterirdische Labyrinth der Sandsteinhöhle, in der einst feinkörniger Sand abgebaut wurde. Die Höhle ist nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen. Die Temperatur beträgt 8–10 °C. Im angrenzenden *Freizeitpark* gibt es Spielgeräte und Tiergehege. April–Mai und Sept.–Okt. 10–17 Uhr, Juni–Aug. 10–18 Uhr. Eintritt 7 €, Kind 3,50 €. An der Sandsteinhöhle 4, Walldorf, ☎ 03693-881277, www.sandsteinhoehle.de.

Kino Casino Lichtspiele, Wettiner Str. 1 b, ☎ 03693-506880, www.kino-meiningen.de.

Stadtführungen Allgemeiner Stadtrundgang Sa 14 Uhr ab der Touristinfo, 6 €. Weitere Themen-Führungen unter ☎ 03693-44650, www.meiningen.de.

Veranstaltungen Alle zwei Jahre im Wechsel veranstaltet das Staatstheater den **Meininger Bühnenball** (Jan./Febr.) bzw. das **Sommerfest des Staatstheaters Meiningen** (Juni/Juli). Beide Veranstaltungen ziehen Tausende Besucher an.

Die **Meininger Kleinkunsttage** bieten im März und April Programme mit den besten Kabarettisten und Comedians Deutschlands.

Hütesfest, das Fest im Juni/Juli feiert die Meininger Klöße mit Musik, Umzug und Hütesritual. Rund 6000 Hütes werden bei dem Fest verspeist.

Beim **Festival Grasgrün** im Juli und August ist Musik von Klassik bis Pop zu hören.



Stadtkirche Meiningen

Meininger Dampfloktage Anfang Septem-ber im Dampflokerk.

Meiningen leuchtet, Straßenfest Ende Okto-ber, dann wird die Stadt in Kerzenschein und Lichtanimationen getaucht.

Wandern Der **Schillerwanderweg** (10,5 km) von Meiningen nach Bauerbach erin-nernt an das Asyl des Dichters im Meininger Land. www.meiningen.de. Der Premium-Wan-derweg „**Der Meininger**“ (10,8 km) startet an der Bogenbrücke hinter Schloss Elisabethen-burg und führt mit schönen Ausblicken und durch abwechslungsreiche Natur rund um die Theaterstadt. www.meiningen.de. Durch Meiningen führt der Weitwanderweg **Werra-Burgen-Steig** (350 km). www.werra-burgen-steig.de.

Übernachten ** Hotel im Kaiserpark** 4, großzügig bemessene Zimmer in modern-gelegener Ausstattung, leckeres Frühstück. Theater und Zentrum sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Tiefgarage. Günter-Raphael-Str. 1, ☎ 03693-815700, www.hotel-mgn.com. €€

Hotel Schlundhaus 10, der Name ist frän-kisch und verweist auf den Ratskeller, in dem so manches Bierchen die Kehlen hinunterließ. Nachdem das ursprüngliche Schlundhaus dem Stadtbrand zum Opfer fiel, erhielt das „Haus zum Stern“ in Marktplatznähe diesen Titel. Hinter der historischen Fassade findet man stilvoll-komfortable Gästezimmer. Schlundgasse 4, ☎ 0176-55924199, www.uwe-klein-hotels.de. €€

Hotel Wolke 1, nur 300 m vom Dampflo-kerk entfernt. Hier schweben in Zimmern mit Ikea-Look nicht nur Dampflofans auf Wolke sieben. Das Hotel garni serviert leckeres Früh-stück und bietet nette Extras wie eine Wasch-maschine. Goethestr. 18, ☎ 03693-886337, www.hotel-wolke-meiningen.de. €€

Camping Campingplatz Rohrer Stirn 6, schönes, sonniges Gelände neben dem Frei-und Hallenbad, Stellplätze von 60 bis 100 m² mit Stromanschluss, sechs separate Wohnmobilstell-plätze mit Stromanschluss, Zeltwiese, moderne Sanitäreinrichtungen, Hunde erlaubt. Stellplatz pro Nacht mit 2 Pers. 21,50 €. Geöffnet April–Okt. Rohrer Stirn, 98617 Meiningen, ☎ 03693-484421, www.stadtwerke-meiningen.de.

Wohnmobile Kostenlose Stellplätze ohne Ausstattung auf den Parkplätzen Großmutter-wiesen und Volkshausplatz. Separate, kostenlo-se Wohnmobil-Stellplätze am Camping Rohrer Stirn (mit Sanitärnutzung 5,50 €).

MeinTipp Essen & Trinken Restaurant Schloss-Stuben 5, gutbürgerliche Küche in

Übernachten

- 1 Hotel Wolke
- 4 Hotel im Kaiserpark
- 6 Campingplatz Rohrer Stirn
- 10 Hotel Schlundhaus

Essen & Trinken

- 3 Restaurant Henneberger Haus
- 5 Restaurant Schloss-Stuben

Cafés

- 2 Museumscafé im Hessensaal
- 11 Gelateria La Voglia

Einkaufen

- 7 Bioladen Saskia Pfeffer
- 8 Tea Time & Teestube
- 9 VIBA



stimmungsvollem Ambiente, eine Empfehlung ist der Fisch aus Untermafeld, aber auch Fleischgerichte wie „Perlhuhnbrust im Pfännchen“. Neben vielen schmackhaften Kloßgerichten mit hausgemachten „Hütes“ gibt es auch Veganes. Di–So ab 11 Uhr. Schlossplatz 1, ☎ 03693-502344, www.schloss-stuben-mgn.de.

Mein Tipp Restaurant Henneberger Haus 3, der herrliche Biergarten des historischen Hauses ist an Sommertagen proppenvoll. Begleitet vom Plätschern der Bleichgräben verspeist man kreative Thüringer Spezialitäten, gutbürgerliche Gerichte und Saisonales. Abends Reservierung empfehlenswert. Mo–Sa 11.30–14 und

17–22, So 11.30–14 und 17–21 Uhr. Georgstr. 2, ☎ 03693-508990, www.henneberger-haus.de.

Museumscafé im Hessensaal 2, der Stuck im Hessensaal der Elisabethenburg ist die Wucht – und er passt zu den Sahnehäubchen auf den Torten und Kuchen ebenso wie zu Bratpfel und Waffeln. Nov.–April Di–So 11–17 Uhr, Mai–Okt. Di–So 11–18 Uhr. Schlossplatz, ☎ 03693-881036, www.meiningermuseen.de.

Gelateria La Voglia 11, Eiskreationen mit Obstsalat, mächtige Erdbeerbecher, frische Ananas mit Cremeschmelz – das La Voglia vereint Genuss und Vitamine. Mo–So 9.30–21.30 Uhr. Markt 16.